

Bereich	Entwicklungen
<b>Aufbau der BGE</b>	<p>Das Gesetz sieht vor, dass die Verschmelzung der drei Organisationseinheiten Asse-GmbH, DBE mbH und BGE mbH zum 31.12.2017 abgeschlossen sein soll. Um dieses Ziel sicher gewährleisten zu können, hat sich die BGE in Abstimmung mit dem Gesellschafter entschieden, nicht gleich in eine neue Zielorganisation zu wechseln, sondern die jeweiligen Organisationsstrukturen 1:1 unter dem Dach der BGE zusammenzuführen. Grundsätzlich bleibt es daher bei den vor der Verschmelzung bestehenden Organisationseinheiten, deren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen und daher bei den bisherigen Rollen, Funktionen und Tätigkeiten.</p> <p>Für die funktionalen Aufgaben und Abläufe zwischen den Organisationseinheiten werden die bisherigen Regelungen sinngemäß angewendet.</p> <p>Dabei wird eine erste substanzielle Optimierung erzielt, indem die erforderliche Kommunikation und die Bearbeitung der gemeinsamen Aufgaben durch Wegfall der Organisationsgrenzen vereinfacht werden.</p> <p>Die Integration haben wir für das Jahr 2018 vorgesehen. Dabei wird aus den drei Unternehmensteilen unter einem Dach ein effizientes integriertes Unternehmen entstehen.</p>
<b>Aufbau der Organisationseinheit Standortauswahl</b>	<p>Die Organisationseinheit besteht zunächst aus einem kommissarischen Leiter und weiteren 12 Mitgliedern aus der BGE (BfS alt) und der DBE. Sie arbeiten bislang alle neben ihrer eigentlichen Aufgabe in der BGE in der AG Standortauswahl mit.</p> <p>14 neue Stellen sind nun geplant und für den Dienstort Peine ausgeschrieben, Bewerbungsfrist war der 05.11.2017. Die Neueinstellungen sollen im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden.</p>
<b>Stand Standortauswahl verfahren</b>	<p>Mit Schreiben vom 02.08.2017 hat die BGE die geologischen Dienste, die Bergbehörden der Länder sowie die BGR um Übermittlung von Daten zur Anwendung der gemäß StandAG festgelegten Ausschlusskriterien bis zum 30.09.2017 gebeten. Gleichzeitig wurden die den Behörden vorgesetzten Ministerien über das Vorgehen informiert. Auf dem Fachworkshop „Ausschlusskriterien für die Standortauswahl“ am 05.09.2017 in Berlin wurden mit Vertretern der Ministerien, der geologischen Landesämter</p>

und der Bergbehörden die aktuelle Planung der Arbeiten der BGE bei der Standortauswahl diskutiert und Fragen zu Art, Umfang, Formaten und Übergabemodalitäten der bereit zu stellenden Daten behandelt.

Eine Datenlieferung zum 30.09.2017 wurde auf dem Fachworkshop vom Großteil der Teilnehmer zugesagt, jedoch von einigen Teilnehmern auch infrage gestellt. Als wesentliche Gründe für eine nicht mögliche bzw. nicht termingerechte Zusammenstellung der Daten wurden eine nicht ausreichende Personalkapazität, die eingeschränkte Verfügbarkeit der Behörden über die Daten sowie eine mangelnde Aufbereitung der relevanten Datenumfänge bei den Behörden bzw. das Vorliegen großer Mengen analoger Daten genannt.

Mit Datum vom 06.11.2017 stellt sich der derzeitige Stand der Auswertung der Datenlieferungen sowie der Rückmeldungen der kontaktierten Behörden wie folgt dar:

- Insgesamt wurden aus den 16 Bundesländern 55 Behörden kontaktiert.
- Darüber hinaus wurden NBG, BfE, BMUB, BMWi, BGR sowie der BLA-GEO in die Datenabfrage eingebunden.
- Rückmeldungen gab es aus allen Bundesländern sowie der BGR und dem BLA-GEO. Von zwei Bundesländern wurden bislang keine konkreten Informationen oder Daten übermittelt.
- Die Rückmeldungen enthielten Informationen unterschiedlicher Art:
  - Zum größten Teil enthielten sie Rückfragen und Kommentare sowie generelle Anmerkungen zum Datenbestand und dem Umfang der Verfügbarkeit.
  - Häufig wurde um weiteren Informationsaustausch sowie direkte Gespräche gebeten und Einladungen ausgesprochen.
  - Zum Teil wurden Datenlieferungen und Informationen für einen späteren Zeitpunkt angekündigt.
  - Teilweise wurde auf Internet-Suchmaschinen verwiesen sowie auf Daten, die über öffentlich zugängliche Servern verfügbar sind.
  - Von 16 Landesbehörden sowie der BGR wurde die mit der Anfrage verteilte Tabelle zu den Datenbeständen zurückgesendet, zum Teil je nach Zuständigkeit und Kenntnisstand

unvollständig ausgefüllt.

- Rückmeldungen von zehn Behörden aus acht Bundesländern umfassten konkrete digitale Daten (GIS-Dateien, Grafiken, ...), deren Verwendbarkeit zurzeit geprüft wird
- Für einen Teil der Rückmeldungen treffen mehrere der genannten Formen der Information zu.

Der Eingang der Rückmeldungen wurde den Behörden seitens der BGE bestätigt. Darin wurde dargelegt, dass bei BGE derzeit die eingegangenen Rückmeldungen und Dateneingänge zu den Ausschlusskriterien in Prüfung sind. Bezüglich des weiteren Vorgehens zur Datenerhebung möchte BGE zeitnah bilateral auf die Behörden zugehen, um Fragen rund um die Lieferung der Geodaten zu klären. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass die Schreiben auf der Informationsplattform des BfE veröffentlicht sowie an das Nationale Begleitgremium übersendet werden.

Die Bereitstellung der Schreiben der Behörden an das NBG sowie an die Informationsplattform des BfE erfolgte mit Schreiben vom 03.11.2017.

Es werden darüber hinaus Überlegungen angestellt, wie mit den Rechten Dritter an den Daten im Verfahren umzugehen ist. Die Länder hatten dies in den Gesprächen als besonderes Problem dargestellt. Zur Erklärung: an den Daten, z. B. Bohrdaten, bestehen die Rechte der Unternehmen, die diese Bohrungen durchgeführt haben. Die Daten können daher nicht einfach veröffentlicht werden. Solange es keine gesetzliche Grundlage gibt, wie Sie in der letzten Legislatur mit dem Geowissenschaftsdaten-Gesetz bereits avisiert war, muss ein Weg gefunden werden, die Daten aus Transparenzgründen veröffentlichen zu dürfen sowie die daran bestehenden Eigentumsrechte in ausreichendem Maße zu schützen. Wir betrachten zu diesem Zweck im Moment verschiedene Modelle und Vereinbarungen, um richtig aufgestellt zu sein.

Hauptaugenmerk ist im Moment aber natürlich die Auswertung der Daten und die Erarbeitung eines darauf basierenden Zeitplans.

Des Weiteren wird an Arbeitshilfen zu den Ausschluss- und Mindestkriterien gearbeitet.

Diese Unterlagen werden wir Ihnen, sobald Sie intern abgestimmt sind, vorlegen.

<b>Kooperationen / Auftragnehmer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung durch die DBE Tec.</li> <li>• Gespräche mit der BGR und zum Teil bereits Unterstützung.</li> <li>• Gespräche mit der BAM.</li> <li>• Gespräche mit der GRS.</li> <li>• Vorbereitung von Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Waste Management Organisationen.</li> <li>• Beratung beim Aufbau der Organisationseinheit als lernendes System durch Prof. Oliver Sträter von der Universität Kassel.</li> </ul>
--	--